SONNI Neuigkeiten

100.

100. Ausgabe, November 2020

INTERVIEW

Seite 1
OPERATION GELUNGEN

Seite 2
- Vorbildlicher Heilungsverlauf

Seite 3
- Der Rote Berg in Hietzing ruft
- Ein Arm mit zwei Verletzungen

Seite 4
- Gedichte am laufenden Band
- Frische Luft und Fremdsprachen

Seite 5
- Gartenfreuden am Wochenende
- Mehr Krawatten
- Gesunde Kost

Seite 6
- Alles mit links
- Zweite Welle
- Epicondylitis
- Home-Office

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sonja Hubmann

Anschrift:
Musikverlag Wolf R. Reitz
Grünentorgasse 24
A-1090 Wien

Email:
sonja_hubmann@hotmail.com

www.sonni.tv

OPERATION GELUNGEN

Wie haben Sie die Prostata-Operation Ihres Mannes erlebt?

SONNI: Im Vorfeld hatte ich natürlich ein ungutes Gefühl, da jede Operation ein Risiko darstellt und René sich ein Jahr lang über die Behandlungsmethoden informiert hat.

Gab es Momente des Zweifels oder der Angst?

SONNI: Eigentlich nur am Tag der Operation, die aber von dem renommierten Prof. Seitz mit der so genannten „Da-Vinci-Methode“ durchgeführt worden war.

Wie wird das Ihr Leben beeinflussen?

SONNI: Ich hoffe, diese Erfahrung erinnert uns wieder daran, dass jeder Tag, den wir in Gesundheit verbringen, ein Geschenk ist. Sich über Kleinigkeiten aufzuregen, ist nur Energieverschwendung.

Hatte Corona einen Einfluss auf die Operation?

SONNI: Nur insofern, als dass René schon im März hätte operiert werden sollen, aber aufgrund der Corona-Krise musste der Termin verschoben werden. Auch René’s erhöhte Temperatur nach seiner Covid19-Infektion ließen den Eingriff am seidenen Faden hängen.

Haben Sie Angst vor der Zukunft?

SONNI: Eigentlich nicht, obwohl ich befürchte, dass sich viele Dinge verschlechtern werden, sei es nun in sozialer oder wirtschaftlicher Hinsicht. Weiter geht’s aber immer.

VORBILDLICHER HEILUNGSVERLAUF

Besuchszeit. Am 19. Oktober hieß es für **René Reitz** „einrücken“, natürlich in Begleitung seiner lieben Frau **Sonja „SONNI“ Hubmann**, die mit ihm seit bereits 30 Jahren durch Dick und Dünn geht. Aufgrund der Corona-Pandemie herrschten im AKH in Wien strenge Zugangsbestimmungen und ein Besuch war nur nach Voranmeldung und Vorlage eines Ausweises möglich. Die Prostata-OP von **René** fand dann am 20. Oktober statt. An diesem Tag stand **SONNI** jedoch noch vor einem leeren Bett, da der Patient nach dreieinhalbstündiger Operation noch im Aufwachraum war. Am Folgetag traf **SONNI** ihren Mann dann aber im Zimmer an. „*Er war schwach, aber lebendig*.“, freute sie sich.

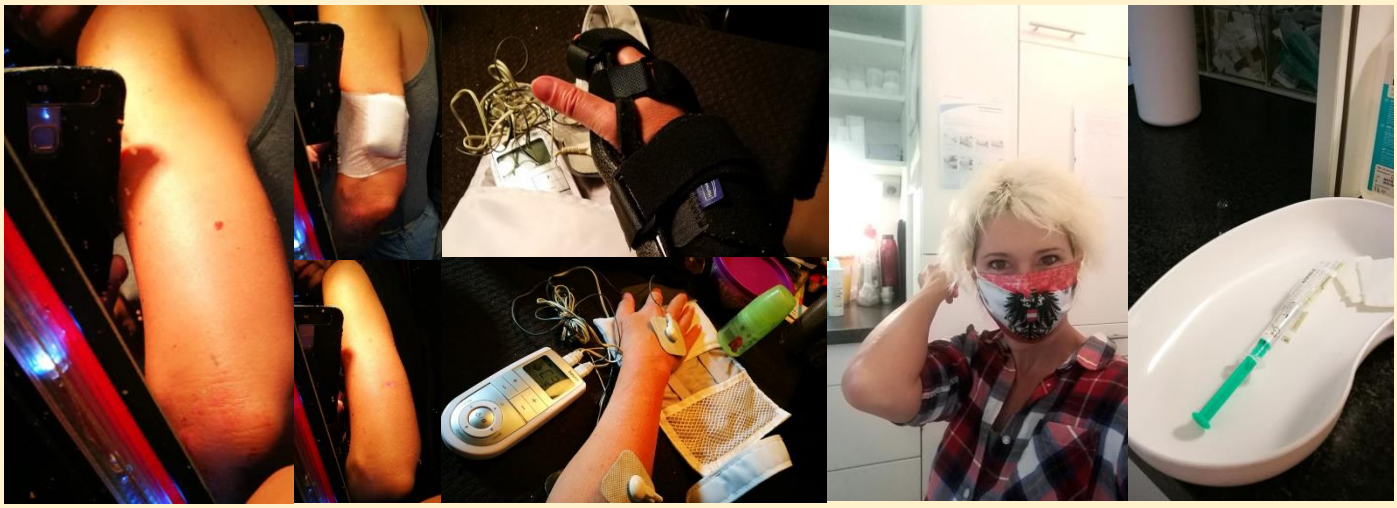
Heilungsprozess. Trotz postoperativer Blutergüsse marschierte **René** tapfer mit **SONNI** durch die menschenleeren Gänge des AKHs. Laut ärztlichem Protokoll verlief die Operation planmäßig. „*Ich habe hier das beste Pflegepersonal von Scheibbs bis Nebraska*“, verkündete **René** freudestrahlend. **SONNI** half **René** noch beim Duschen, was mit Katheter und Venenzugang nicht so einfach war.

Entlassung. Am 27.10. wurde bei **René** endlich der Katheter gezogen, aber aus Sicherheitsgründen gewährte man dem leidgeprüften Patienten noch eine weitere Übernachtung zwecks Beobachtung. Am 28.10. war es dann endlich soweit. Entlassung! Und **SONNI** wartete schon am Eingang, um den Genesenen freudig in Empfang zu nehmen. Dann ging’s gemeinsam mit der U-Bahn nach Hause.

DER ROTE BERG IN HIETZING RUFT

Naturverliebt. Obwohl der Rote Berg in Hietzing so nahe liegt, war es das erste Mal, dass **SONNI** gemeinsam mit **Mama Marianne** eine ausgedehnte Wanderung in diese weitläufige Region unternommen hatte. Trotz lästiger Rückenschmerzen marschierte **Marianne** tapfer bis zum Spielplatz, den ihre unternehmungslustige Tochter natürlich sofort erkundete, obgleich auch sie nicht ganz fit war, da sie seit etlichen Monaten von einer Sehnenscheidenentzündung am rechten Arm gequält wird. Nach dem anstrengenden Ausflug genoss **SONNI** mit **Papa Walter** die Sonne.

EIN ARM MIT ZWEI VERLETZUNGEN

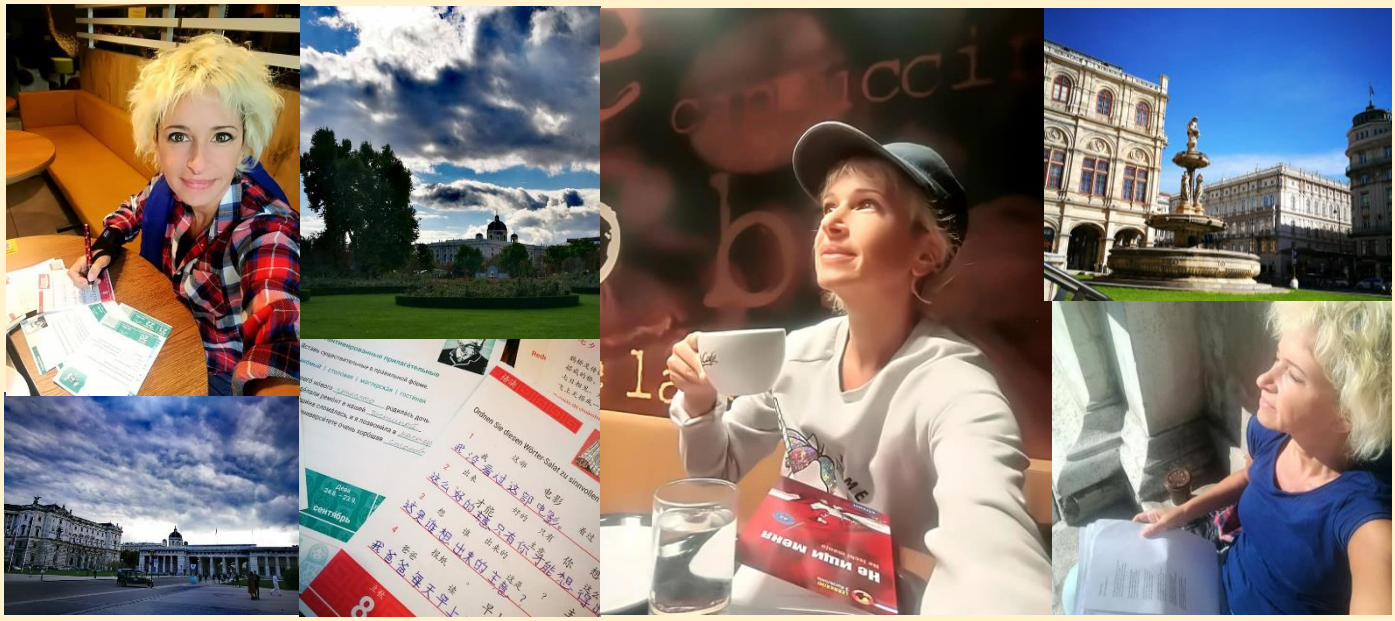


Schmerzhaft. Ein zwar gutartiges aber hin und wieder juckendes und größer werdendes Muttermal ließ sich **SONNI** am 02. Oktober entfernen. „*Es hat mich schon lange genervt*“, gibt die an ihrer Gesundheit interessierte Künstlerin offen zu. Nicht so einfach wegzubekommen ist hingegen ihre Tendovaginitis, die sie seit einem Jahr ignoriert hat. Ein Selbstheilungsversuch mit Knoblauch und Honig schlug insofern fehl, als dass sie sich damit ihre Haut verätzte. Ihre Hausärztin empfahl ihr, Infiltrationen mit dem Medikament „Zeel“, was jedoch auch nicht richtig wirken wollte. Ellenbogen und Handgelenk versucht **SONNI** nun mit einer Schiene ruhig zu stellen. Eine vielversprechende Methode ist auch die Elektrostimulation, aber der experimentierfreudigen Selbstheilerin wird ein Besuch beim Orthopäden wohl dennoch nicht erspart bleiben. Besserung ist aber in Aussicht!

GEDICHTE AM LAUFENDEN BAND

Gedächtnistraining. Viel Freude bereitet **SONNI** derzeit ihr Projekt „Deutsche Literatur“, das sie auf Youtube gestartet hat. Bereits über fünfzig Meisterwerke deutschsprachiger Schriftsteller hat sie bereits zum Besten gegeben, kurze biographische Abhandlungen inbegriffen. „*Zu meiner Schulzeit war Literatur kein Thema*“, gesteht die vielseitige Hobby-Autorin, die weder in der Hauptschule noch in der Handelsschule mit Literatur in Kontakt gekommen war. **Sonja „SONNI“ Hubmann** hatte aber schon früh selbst zu schreiben begonnen und sogar einen eigenen Gedichtband veröffentlicht. Nun kann sie auch ihr schauspielerisches Talent voll ausleben und in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen. Eine Herausforderung, die sie aber sehr genießt. (http://www.sonni.tv/literatur.htm)

FRISCHE LUFT UND FREMDSPRACHEN



Sprachgenuss. Auch wenn die Corona-Pandemie das soziale Leben sehr einschränkt und **SONNI** es derzeit vermeidet sich mit ihren internationalen Freunden und Bekannten zu treffen, scheint ihre Liebe zu Fremdsprachen dennoch ungebrochen. „*Ich lerne zwar nicht mehr so intensiv wie früher, aber in kleinen Häppchen konsumiere ich dann doch die eine oder andere Sprache*.“, gibt sie offen zu. Und es wäre wirklich schade, wenn ihr gesamtes Sprachwissen verloren gehen würde. Derzeit konzentriert sie sich aber vermehrt auf Italienisch und Russisch, leicht gewürzt mit einigen chinesischen Schriftzeichen. „*Für Arabisch und Spanisch habe ich aber kaum noch Kapazitäten*“, bedauert **SONNI** bei einem Cappuccino ihre mangelnden Zeitreserven.

GARTENFREUDEN AM WOCHENENDE

Erntezeit. Am 10. Oktober genossen **SONNI** und **René** noch einmal die letzten Sonnenstrahlen im elterlichen Garten. René's Operation stand ihm zu diesem Zeitpunkt noch bevor, aber er lenkte sich mit einem Lächeln ab und stibitzte eine reife Feige. **Mama Marianne** verköstigte die kleine Truppe mit selbstgemachtem Apfelkuchen, den sie auch **Papa Walter** reichte. **SONNI** fühlt sich in der Natur sichtbar wohl und plünderte sofort den Apfelbaum: „*Ich liebe es, all die frischen Früchte direkt beim Erzeuger zu konsumieren*." Damit meint sie klarerweise Sträucher und Bäume, die ihre Produkte gratis zur Entnahme anbieten. In jedem Fall verbrachte sie mit ihrer Familie einen wunderbaren Nachmittag und alle wünschten **René** für seine Prostata-Operation noch viel Glück.

MEHR KRAWATTEN

Erfinderisch. Das Outfit für ihre Youtube-Serie „*Deutsche Literatur*" besteht aus einer weißen Bluse, einem schwarzen Gilet und einer dem Gedicht angepassten Krawatte. Da **SONNI** den Fundus ihrer männlichen Familienmitglieder so ziemlich geplündert hat, bleibt ihr nichts anderes übrig, als selbst welche zu schneidern. „*Ich will eigentlich keine Krawatte doppelt verwenden*", teilt sie voller Tatendrang mit und fügt hinzu: „*Es müssen ja keine Meisterwerke werden*."

GESUNDE KOST

Genügsam. Wie schon bekannt sein dürfte, ist **SONNI** keine begnadete Köchin und ernährt sich daher sehr spartanisch, was nicht bedeutet, dass sie Fertigprodukte und Junk-Food zu sich nimmt. Eher das Gegenteil ist der Fall. **SONNI** achtet auf ausgewogene Ernährung in Form von Gemüse, Obst, Nüssen, usw. „*Kochen sollte nie länger als Essen dauern*", verkündet sie pragmatisch. Die gekochten Kohlsprossen sind ein schmackhafter Knabber-Snack für zwischendurch. Mahlzeit!

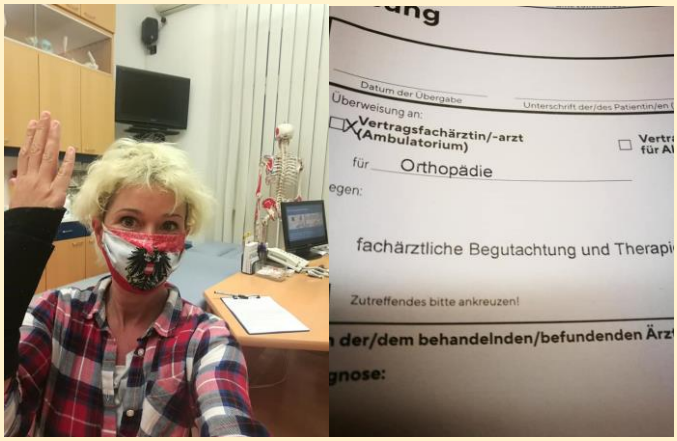
ALLES MIT LINKS

Umgelernt. Da **SONNI** ihre rechte Hand eher schonen soll, versucht sie seit einigen Tagen alles mit der linken Hand zu bewerkstelligen. „*Gar nicht so einfach*“, lacht sie, „*vor allem das Zähneputzen ist etwas unkoordiniert*“. Aber man sagt ja, dass es eine gute Übung für das Gehirn sein soll und somit trainiert **SONNI** fleißig mit der linken Hand zu schreiben, sich zu schminken oder zu essen. Das Gästeformular kann sie aber schon problemlos mit links ausfüllen.

ZWEITE WELLE

Dramatisch. Wie von vielen bereits befürchtet, stiegen die Corona-Infektionszahlen wieder an. Besonders Belgien, Tschechien, Frankreich und Spanien zählen zu den betroffenen Ländern. Aber auch in Österreich gibt es immer mehr Patienten auf den Intensivstationen. **SONNI** wettert verständnislos: „*Maßnahmen befolgen oder auf medizinische Hilfe verzichten!“* Für Corona-Leugner zeigt sie wenig Verständnis, da Ärzte und Pfleger die Leidtragenden sind.

EPICONDYLITIS



Orthopädisch. Am 28. Oktober bekam **SONNI** die perfekte Diagnose für ihre Schmerzen im Ellenbogen und im Handgelenk: Epicondylitis, auch als „Tennisarm“ bekannt. Ursache: Gartenarbeit oder auch das häufige Maschinschreiben. Auf dem Programm stehen nun physikalische Behandlungen sowie eine Sonographie. „*Ich bin froh, dass ich nun endlich weiß, was ich habe*“, seufzte sie nach der kompetenten Untersuchung in der Ordination Katterschafka in Währing.

HOME-OFFICE

Arbeitsam. Fast schon vorauszusehen war der neuerliche, durch Corona bedingte Lockdown, der auch **Sonja „SONNI“ Hubmann** traf. Wie schon im Frühjahr ist auch diesmal Heimarbeit angesagt, was aber kein Problem darstellt. „*Wir sind gut vorbereitet und mit dem Firmen-Laptop der Kleinen Zeitung kann ich auch von daheim aus arbeiten.“*, lautet ihr Statement. Wie lange dieser Zustand des angekündigten Lockdowns dauern wird, bleibt allerdings noch abzuwarten.